

Presseinformation

Für weitere Fragen wählen Sie bitte:

0335 55869-317 **Bernd Schickert**, Öffentlichkeitsarbeit

FWA informiert: Kanalsanierung im Hansaviertel

Die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA) wird in diesem Jahr im Stadtgebiet Hansaviertel umfangreiche Kanalsanierungsmaßnahmen an den vorhandenen Mischwasser- und Schmutzwasserkanälen durchführen.

Im Ergebnis der Auswertung der in 2010 durchgeführten TV-Untersuchung ergab sich ein dringender Sanierungsbedarf für einige Kanalabschnitte und die dazugehörigen Schachtbauwerke. Die Haltungen sind überwiegend durch Undichtigkeit, Inkrustation, Wurzeleinwuchs, Scherbenbildung und nicht fachgerechte Stützenanbindungen gekennzeichnet. Bei den Schächten wurden Schädigungen, wie Korrosion, defekte Gerinne/Bankette, Undichtigkeiten, korrodierte Steigeisen, ausgebrochene Schachtringfugen und nicht fachgerechte Schachtabdeckungen festgestellt.

Diese Sanierungsmaßnahme wird über das Förderprogramm EFRE in Höhe von 55 % der zuwendungsfähigen Kosten für die Sanierung von Schmutzwasserkanälen mitfinanziert.

Sanierungsumfang:

ca. 2.440 m geschlossene Kanalsanierung DN 200 - 1100
ca. 17 m offene Kanalsanierung DN 200

Sanierungskosten: ca. 740,0 T€ (brutto)

Das Bauvorhaben umfasst

- Bergstraße,
- Prager Straße,
- Sonnensteig,
- Witebsker Straße,
- Warschauer Straße,
- Moskauer Straße,
- Finkensteig,
- Hamburger Straße,
- Seelower Kehre und
- HansasträÙe.

Geplant ist beginnend von Mitte März bis Ende September in grabenloser Bauweise bzw. wenn erforderliche, kleinere Abschnitte in offener Bauweise und an schadhafte Schachtbauwerken Reparaturen vorzunehmen.

Der erste Arbeitsschritt beinhaltet die Reinigung und Kamerabefahrung aller zu sanierenden Abschnitte. Eingewachsene Wurzeln oder Ablagerungen werden maschinell entfernt.

Erst danach kann der Inliner (Schlauchliner) in den Kanal eingezogen werden.

Nach Aushärtung des Inliners ist dieser statisch stabil und die Hausanschlüsse werden wieder geöffnet.

Die Schachtbauwerke, die sich etwa in einem Abstand von 30-60 Meter auf den Leitungen befinden werden im Zuge dieser Arbeiten ebenfalls umfassend saniert.

Danach wird der Schacht mittels Spezialmörtel beschichtet. Teilweise müssen die Schachtabdeckungen erneuert oder die Schachtköpfe an die vorhandenen Geländehöhen angepasst werden.

Aus diesen vielseitigen, technologischen Einzelmaßnahmen ist es notwendig, dass oftmals Arbeiten an einem Schachtbauwerk von verschiedenen Gewerken in größeren Zeitabständen durchgeführt werden.

Über den Zeitpunkt des Inliner-Einzuges werden alle Anlieger zeitnah durch das beauftragte Unternehmen informiert.

Eine erneute Kamerabefahrung dokumentiert den Abschluss der Sanierungsarbeiten.

Die Beeinträchtigung der Anwohner ist bei diesem angewandten Verfahren auf ein Minimum beschränkt.

Dieses Sanierungsverfahren ist nur möglich, solange die Kanäle statisch in Ordnung sind. Bei Zerstörungen des Altrohres oder Lageverschiebungen ist eine Auswechslung nur in offener Bauweise möglich.

Für eventuelle Einschränkungen bittet die FWA mbH alle Anlieger um Verständnis.

Frankfurt (Oder), 11. März 2013